

Bödiker Oberschule

Offene Ganztagschule



Schulvertrag

Schülerin/Schüler:

Erziehungsberechtigte:

Klassenlehrkraft:

Schulleiter:

Durch unsere Unterschrift verpflichten wir uns zur Einhaltung und Durchführung der nachfolgend aufgeführten Inhalte unseres Schulvertrages.

.....
Unterschrift
Schüler/in

.....
Unterschrift
Erziehungsberechtigte

.....
Unterschrift
Klassenlehrer/in

Liebe/r _____,

wir freuen uns, dass du in den nächsten Jahren in unsere Schule gehen wirst. Das ist sicher ein guter Entschluss. Wir möchten, dass du dich in unserer großen Schulgemeinschaft wohl fühlst und etwas leistest. Damit das gelingt, sind viele Schritte nötig. Der erste davon ist dieser „Schulvertrag“. Dieser Vertrag wird zwischen dir, deinen Eltern, deiner Klassenlehrkraft als Vertreter der Lehrerschaft, den Mitarbeiter/innen und dem Schulleiter geschlossen. Du erhältst den Schulvertrag zur Aufbewahrung, eine Kopie kommt in deine Schülerakte.

Vorwort

In unserer großen Schulgemeinschaft wollen wir alle in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung zusammenleben und arbeiten. Beeinträchtigungen erschweren das Lernen. Besonders Gewalt und Gewaltbereitschaft gegenüber Sachen und Menschen erzeugen eine Atmosphäre der Angst.

Wir achten unsere Umwelt und schützen sie.

Alle Mitglieder bemühen sich, die Schule als Lern- und Lebensraum innerhalb ihrer Möglichkeiten und Aufgabenbereiche lebendig zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Dies kann nur gelingen, wenn alle mitwirken, Verantwortung übernehmen, die in dem Schulvertrag aufgeführten Regeln beachten und fair miteinander und mit unserer Umwelt umgehen.

Dieser Schulvertrag soll uns dabei helfen, unsere Schule als einen guten Lern- und Lebensraum zu erfahren.

Regeln für die Schülerinnen und Schüler

Ich als Schülerin bzw. ich als Schüler übernehme aktiv Mitverantwortung bei der Gestaltung des Schullebens. Ich setze mich für ein höfliches, respekt-volles und faires Miteinander ein und bin bereit zu sozialem Engagement.

Ich habe das Recht auf Selbstverwirklichung und Meinungsfreiheit - in den Grenzen des öffentlichen Rechts. Ich gehe offen auf Mitschüler/innen und Lehrer/innen zu und lasse mich nicht von Vorurteilen leiten. Auf sachliche Kritik reagiere ich angemessen.

Ich lehne jede Form von Gewalt ab. Dazu gehören u. a. schlagen, erpressen, provozieren, ausgrenzen, mobben, bloßstellen. Auch Sprache kann verletzen. Gewalt ist keine Lösung!

Ich erkenne an, dass jüngere und ältere Schüler/innen grundsätzlich gleich-berechtigt sind. Das gilt auch im Schulbus, auf dem Schulhof und in der Aula!

Ich schaue wachsam hin, wo Unrecht geschieht, z.B. Gewalt, Intoleranz, Diebstahl, und bringe es zur Sprache. Ich respektiere das Eigentum anderer.

Ich bin für meine Leistung selbst verantwortlich. Ich verpflichte mich, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die notwendigen Unterrichtsmaterialien mitzubringen und die Aufgaben in der Schule und zu Hause vollständig zu erledigen. Ich will durch regelmäßiges Engagement (Lernbereitschaft, Arbeitseinstellung) und Einhalten von Verhaltens- und Gesprächsregeln, z.B. andere ausreden lassen, zu einer positiven Arbeitsatmosphäre beitragen.

Ich trage gemeinsam Verantwortung für Sauberkeit und Umweltschutz in unserer Schule. Ich trenne den Müll ordnungsgemäß im Klassenraum und in den Fachräumen. Sauberkeit ist nicht nur Sache von Ordnungsdienst, Putzfrauen und Hausmeister.

Ich schone Gebäude, Mobiliar und Schulbücher. Mutwillige Beschädigung von Einrichtungsgegenständen etc. ist in keiner Weise zu dulden. Ich pflege unser Schulgelände, unser Schulgebäude und unsere Klassenzimmer, damit wir uns alle darin wohl fühlen können.

Jede/r Schüler/in ist immer MIT-Schüler/in! Alle tragen zu einem guten Zusammenhalt in der Klasse/Jahrgangsstufe bei. Ich will trösten, unterstützen und mit anfassen, wann immer dieses erforderlich ist.

Niemand darf von anderen zu Handlungen und Verhaltensweisen gedrängt werden, die er eigentlich ablehnt. Nicht alles, was die Masse tut, ist „cool“, z.B. der Konsum von Alkohol, Zigaretten, Modeartikeln.

Regeln für die Lehrerinnen und Lehrer Interessieren - Kümmern – Wertschätzen

Wir Lehrkräfte und Mitarbeiter/innen nehmen unseren Erziehungs- und Lehrauftrag ernst.

Wir verhalten uns so, dass angstfrei in der Schule und Klasse gelebt, gelernt und gearbeitet werden kann.

Wir gestalten den Unterricht verständlich und motivierend und verhalten uns im Umgang mit den Schüler/innen tolerant und gerecht.

Wir loben Leistung und reagieren auch bei schlechten Leistungen und Lernproblemen angemessen und hilfsbereit.

Wir arbeiten aktiv und kooperativ mit den Erziehungsberechtigten zusammen.

Wir überdenken unsere Unterrichtsmethoden.

Wir akzeptieren Kritik und äußern sie so, dass unser Gegenüber nicht herabgewürdigt oder verletzt wird.

Wir sorgen für Transparenz bei Anforderungen und Beurteilungen.

Wir halten uns an getroffene Vereinbarungen und Beschlüsse zum Leben an der Schule.

Regeln für die Erziehungsberechtigten Interessieren - Kümmern – Wertschätzen

Wir Erziehungsberechtigte nehmen unseren Erziehungsauftrag ernst.

Wir sind Vorbilder, z. B. bezüglich Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, für unser Kind und nehmen die Verantwortung bei der Erziehung und Förderung der Kinder wahr.

Wir begleiten den Schulalltag unseres Kindes interessiert und nehmen uns Zeit für seine Bedürfnisse.

Wir akzeptieren Kritik und äußern sie so, dass unser Gegenüber nicht herabgewürdigt oder verletzt wird.

Wir bringen unserem Kind Verständnis und Hilfe auch bei schlechten Leistungen und Lernproblemen entgegen.

Wir begleiten den Schultag unseres Kindes interessiert und wirken darauf hin, dass unser Kind die Regeln der Schule einhält.

Wir nehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten an Schulveranstaltungen und Elternabenden aktiv teil.

Wir arbeiten mit allen an der Erziehung unseres Kindes Beteiligten kooperativ und ehrlich zusammen.

Anlage

Verträge erfüllen nur dann ihren Sinn, wenn sie auch eingehalten werden. Verstöße gegen einzelne Vereinbarungen werden zunächst in einem Gespräch zwischen Schüler und Lehrer bzw. zwischen Eltern und Lehrer geklärt.

Gegenseitiges Vertrauen und gegenseitige Anerkennung bilden die Grundlage dieser Gespräche.

In der Erziehung ist es sinnvoll und notwendig, Grenzen zu setzen. Verstöße der Schüler gegen diesen Schulvertrag werden aus pädagogischen Gründen folgende Konsequenzen nach sich ziehen.

1. Bei kleineren harmlosen Vorkommnissen entschuldige ich mich und die Sache ist damit aus der Welt.
2. Habe ich jemanden beleidigt oder lächerlich gemacht, überlege ich mir, wie ich es wieder gutmachen kann.
3. Ich fertige eine schriftliche Zusatzaufgabe an, z.B. einen Besinnungsaufsatz, um besser zu verstehen, was ich angerichtet habe.
4. Durch Arbeiten in der Schule am Nachmittag kann ich kleinere Schäden oder Regelverstöße wieder gutmachen.
5. Sachschäden sind selbstverständlich voll zu ersetzen.
6. Bei gröberem Verstößen wie Rauchen, bewusstem Verstoß gegen den Schulvertrag oder eine Anordnung kann ich von Schulveranstaltungen bis hin zur Klassenfahrt ausgeschlossen werden.
7. Gefährde ich mich oder andere, wird eine Klassenkonferenz einberufen und ich kann für eine gewisse Zeit vom Unterricht ausgeschlossen werden. Ändert sich mein Verhalten dann immer noch nicht, kann es passieren, dass ich die Schule verlassen muss (vgl. § 61 des Niedersächsischen Schulgesetzes).